

»Weihnachten in der Stadt«:

## Musikalische und gesangliche

GE

## Besinnungsstunde

21. 12. 76.

## hohen künstlerischen Gehalts

Eupen. — Die von Jugend und Musik durchgeführte Konzertreihe »Weihnachten in der Stadt« fand am Samstagabend in der Klosterkirche einen glanzvollen Höhepunkt. Die Vortragsfolge sprach sowohl Herz und Gemüt wie den Kunstsinn an. Lieder und Solopartien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad ergänzten sich und wurden vom gleichen adventlichen Charakter getragen. Es war eine Besinnungsstunde hohen künstlerischen Gehalts.

Im ersten Teil glänzten Chor und F. Frings mit Weihnachtsliedern verschiedenster Versionen. Nachhaltigen Eindruck hinterließen besonders die »Hymne an die Nacht« (Beethoven) und »Weihnachtsglocken« (Sonnet). Nach der Pause erklang Hubers »Nacht so hell und wunderreich« aus der bekannten Weihnachtskantate »Daß Friede sei auf Erden« ebenso geheimnisvoll wie innig das »Laßt uns lauschen, heilige Engel« im Satz des Dirigenten. Auch im »Ding, Dong Merrolly in high« von Frings bestach der Chor mit seiner Ausgewogenheit. Ferdinand Frings führte seine Sänger souverän aus dem hauchdünnen Piano ins Fortissimo, ohne den herrlichen Chorklang zu beeinträchtigen. Bei einigen Werken gab es überraschende Akzente, weil die Bässe sich als Eckpfeiler vorteilhaft auswirkten. Die kultivierten Stimmen meisterten die Klippen mit spielsicherer Leichtigkeit. Der Kgl. Marienchor ist einer unserer großen Chöre.

Für Ferdinand Frings waren die Auftritte eine Bestätigung seiner Reife und absoluten Vortragssicherheit. Den »Emmanuel« sang er mit großer innerer Anteilnahme und in der bekannten »Cantique de Noël« (Adam), mit Chor und Wechselgesang, zog er alle Register seiner begnadeten Stimme. Auch im Duo mit J. Jacobs lehnte sich Frings' wohltönende, sonore Baßstimme harmonisch an. Der Konzert- und bühnenerprobte Bassist wurde seiner gepflegten Sangeskunst gerecht und löste mit ihr brausenden Beifall aus.

Jacqueline Jacobs' strahlender Sopran in »Jesus chez les Bretons«, »Ave Maria« (Beethoven) mit Frings und dem bekannten »La Vergine degli Angeli« aus »Macht des Schicksals« (Verdi) mit Frings und Chor ließ die Zeit im Kirchenraum stillstehen. Ihre gepflegte, unverbrauchte Stimme hat Umfang und bleibt in der Höhe und in mittleren Lagen nichts schuldig. Im »Sound The Trumpet« (Purcell) ließ sie ihre Koloraturqualitäten kurz aufblitzen. Mit Jacqueline Jacobs erfuhr das Konzert eine für diese Reihe unerwartete, aber von den Besuchern umso dankbarer aufgenommene Bereicherung. Im Schluß-

applaus, der sie nach der Wiederholung des Parts aus der Verdi-Oper überschüttete, zog die charmante Künstlerin lächelnd Chor, Partner und Dirk Verdonk mit ein, der sich als bescheidener, feinsinniger Begleiter an der Orgel um den Erfolg verdient gemacht hatte. Jacqueline Jacobs dürfte in Eupen nicht zum letzten Mal gastiert haben...

Eingangs des Abends hatte JM-Präsident Harald Kurth die Gäste begrüßt und sich bei allen bedankt, die die Durchführung des Konzerts ermöglicht hatten.

jh